

# Chronik für den Monat Dezember

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1935)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-396810>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

S. Füm. Der Beitrag des Kantons für alle Tagesfortbildungsschulen wurde in diesem Jahr auf Fr. 185 reduziert. Das mag mit ein Grund gewesen sein, weshalb die Realschule in St. Peter 1877 einging. Der Inspektor meldet in seinem Bericht vom Jahre 1878, daß materielle Schwierigkeiten, die Schule weiter zu erhalten, und geringe Aussichten auf eine genügende Schülerzahl die Hauptmotive ihrer Aufhebung gewesen seien.

Aus diesen Berichten geht hervor, daß eine Schanfigger Kreisrealschule 1868—1877 in St. Peter bestanden hat. Sie wurde vom Kanton jährlich mit Fr. 100 bis 200 unterstützt, die Schülerzahl betrug durchschnittlich 10 Knaben und 3 Mädchen im Alter von 12 bis 17 Jahren. Die Leistungen sind nach den Berichten etwas beeinträchtigt worden durch die sehr ungleiche Vorbildung und das ungleiche Alter der Eintretenden. Die Schule ging ein hauptsächlich infolge zu geringer finanzieller Unterstützung und wegen geringer Aussicht auf eine genügende Frequenz.

Bemühungen, eine Kreisrealschule im Schanfigg wieder ins Leben zu rufen, sind bis jetzt erfolglos geblieben.

---

## Chronik für den Monat Dezember.

**3.** Der Unterengadiner Verschönerungsverein, in neuerer Zeit Verschönerungsverein Tarasp - Schuls - Vulpera genannt, der unter der Leitung des Herrn Reallehrer M. Schlatter zirka 30 Jahre bestanden hat, hat sich aufgelöst.

**6.** Am Stadttheater St. Gallen fand die Uraufführung des Weihnachtstückes „Ein deutsches Weihnachtsspiel“ von J. B. Jörg er statt. Im Laufe des Dezember wurde die Aufführung fünfmal wiederholt. Das Stück und die Aufführung wurden in der St. Galler Presse sehr lobend besprochen.

Für eine militärische Sperre des Talkessels Sargans-Luziensteig tritt Genieoberst von G u g e l b e r g in der „Allg. Schweizerischen Militärzeitung“ mit guten Gründen ein. Diese wäre als modern ausgebauten Flankengalerien in den Felsen des Talkessels gedacht, mit Munition und Lebensmitteln ausgerüstet, so daß von ihnen aus die Benutzung der Straßen und Bahnen für den absolut notwendigen Nachschub wochenlang verhindert werden könnte, auch wenn einigen Stoßtruppen der Durchbruch gelungen wäre.

**7.** In Chur fand die große Gläubigerversammlung der Bank für Graubünden statt. Der Sachwalter, Herr Ißler, erstattete ausführlichen Bericht. Daran schloß sich eine lange Diskussion,

die mit der Wahl des Gläubigerausschusses endigte. Als Mitglieder desselben beliebten Dr. jur. J. Condrau, Bezirksrichter W. Suter, Bankdirektor Dr. jur. F. von Tschärner, Großrat D. Semadeni, Präsident St. Kasper.

Die verschiedenen „Egmont“-Aufführungen der Kantonschüler im „Rätushof“ in Chur boten erfreuliche Leistungen.

Im Bündn. Ingenieur- und Architektenverein sprach Herr Dr. L. Bendel, Ingenieur und Geologe, Luzern, über „Die Ursachen von Mißerfolgen beim Betonbau mit besonderer Berücksichtigung der Mißerfolge beim Bau der Reichsautobahn und beim baulichen Luftschutz“.

Der Kleine Rat erläßt unter Hinweis auf den Beschluß des Großen Rates bei der Behandlung der Lokalbanksfrage an die Vormundschafts- und an die Gemeindebehörden ein Schreiben, worin er um Auskunft ersucht über den Umfang der Anlage von Mündel- und Gemeindegeldern bei der Bank für Graubünden und bei der Engadiner Bank und um nähere Angaben, auf Grund welcher Erwägungen solche Anlagen seinerzeit von der Behörde genehmigt worden sind entgegen der Vorschrift der kleinrätlichen Weisung vom 15. Januar 1874, die heute noch in Kraft ist.

Der Kleine Landrat von Davos hat die Erlaubnis für ein mehrtägiges Gastspiel der „Pfefermühle“ von Erika Mann in Davos aus verschiedenen Gründen abgelehnt.

**9.** Der Männerchor Chur gab unter Mitwirkung des Orchestervereins ein stark besuchtes Konzert mit dem hervorragenden Kammer-sänger K. Erb aus München als Solist. Zur Aufführung gelangten Werke von Cherubini, Palestrina, Schubert, Schumann und E. Kunz.

**10.** Unter dem Präsidium von Dr. F. Oeri tagte der Stiftungsrat des Davoser Forschungsinstitutes für Hochgebirgsklima und Tuberkulose in Davos, um sich über die Arbeit im Jahre 1933/34 Bericht erstatten zu lassen.

**11.** Der jüngst verstorbene Oberstdivisionär A. Schué hat in seiner letztwilligen Verfügung u. a. der Ligia Romontscha 5000 Fr., der Gemeinde Conters i. O. für die Kirche und die Armen zusammen 10 000 Fr. vermacht. Daneben hat er der Cuort Ligia Grischa (dem ehemaligen Klosterhof in Truns) testiert: die gesamte Einrichtung seines sog. schwarzen Saales, darunter wertvolle holländische Gemälde nebst einer Anzahl kostbarer Möbel, Vasen sowie Porträts von Angehörigen der Familien Salis und Travers seit dem 17. Jahrhundert nebst dem Stammbaum der Familie Travers.

**12.** Über „Land und Volk im Bündnerland“ sprach, begleitet von Lichtbildern, neulich der bündnerische Bauernsekretär, Herr Christ. Caflisch, im thurgauischen Dorfe Tägerwilen.

Für sein gesamtes Schriftstellertum ist unter anderem auch Herrn Professor Leonhard Ragaz in Zürich von der Literaturkommission der Stadt eine Ehrengabe zugesprochen worden.

**13.** Ein Kindergarten ist in Scharans eröffnet worden. Fräulein L. Hunger leitet ihn.

**16.** In Chur fand die Hundertjahrfeier der Bündnerischen Offiziersgesellschaft statt. Major i. G. H. Conrad, der gegenwärtige Präsident der Offiziersgesellschaft, gedachte im Eröffnungswort der Gründung und der wechselvollen Erfolge des Vereins in den verflossenen hundert Jahren. Nach ihm sprachen Regierungsrat Dr. Lardelli, Chef des kantonalen Militärdepartements, und Standespräsident Otto Mohr namens der Behörden, die Oberstkörpskommandanten Miescher und Bridler, Oberstleutnant Schär, Fourier Sutter und Oberleutnant Schwarz, der auf seinem Distanzritt durch Italien am Tage vorher über den Julier Chur erreicht hatte. Unter Leitung von Major Kunz und Mitwirkung des Bataillonspiels 91 sowie zweier Chöre wurde ein reichhaltiges Unterhaltungsprogramm abgewickelt. Auf den Zeitpunkt der Feier hat der Verein eine Festschrift herausgegeben mit einem Beitrag von Major Dr. F. Pieth über die Geschichte des bündnerischen Milizwesens und von Major H. Conrad über die Geschichte der Bündnerischen Offiziersgesellschaft.

In Davos wurde das Theophil-von-Sprecher-Haus eingeweiht in Anwesenheit von höhern Offizieren, Soldaten und einer Anzahl geladener Zivilgäste. Herr Dr. Jörg von Sprecher überreichte ein Bild des verstorbenen Generalstabschefs für das neue Heim.

Anlässlich der Tagung der ehemaligen Plantahofschüler in Savognin unter der Leitung von Herrn Plantahoflehrer M. Walkmeister hielt Herr P. Maurus Carnot einen eindrucksvollen Vortrag über den „Bauernstand im Bündnerland“.

In Anwesenheit von Vertretern der Gemeinde Davos, der Parsenn- und der Schatzalpbahn, des Kur- und des Verkehrsvereins fand die offizielle Kollaudation des neuen Verbindungsweges Weißfluhjoch-Strelapaß statt, der auf etwa 2400 m Höhe eine Rundtour um das Schiahorn ermöglicht.

**17.** In Ruis brannte ein etwas abseits liegendes Ökonomiegebäude der Familie Christian Curschellas ab. Acht Stück wertvolle Zuchttiere und ein Pferd blieben in den Flammen. Viehhabe und Gebäude waren versichert. Eine von einem Tier umgeworfene Petrollampe war die Brandursache.

Ein im Engadin wohnhaft gewesener und seit zirka 40 Jahren verschollener Bürger von Klosters hinterließ ein Vermögen, das im Laufe der Zeit auf zirka 15 000 Fr. angewachsen ist. Da keine gesetzmäßigen Erben vorhanden waren, ist es nun dem Armenfonds der Heimatgemeinde zugefallen. Aus einem Trauerhause wurde dem Armenfonds der Betrag von 5000 Fr. überwiesen.

**18.** In der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft referierte Herr Dr. Chr. Simonett an Hand von zahlreichen Lichtbildern über die Bündner Familienwappen, die Anregung geben sollen zu Vorarbeiten für ein bündnerisches Wappenbuch, vorläufig wenigstens zu einer möglichst vollständigen Sammlung der Bündner Wappen. Mitarbeiter mögen sich mit dem Rätischen Museum, das als Sammelstelle gedacht ist, in Verbindung setzen und eventuelle Materialien dorthin senden.

**19.** Nach Zeitungsberichten starb in Rehetobel Dr. med. Christian Capeder im Alter von 65 Jahren. Er war gebürtig von Duvin, absolvierte in Chur das Gymnasium und studierte dann Medizin. In Ilanz begann er seine Praxis, siedelte aber bald nach Rehetobel über. Hier und im benachbarten Wald wirkte der Verstorbene fast vier Jahrzehnte als sehr geschätzter Arzt.

**20.** In Seewis i. Pr. brach aus noch unaufgeklärter Ursache in einem Bauernhaus im alten Dorfteil Feuer aus. Der rasch anrückenden Feuerwehr gelang es, das Feuer zu lokalisieren und zu löschen.

**22.** Im Krankenhaus in Thusis starb im Alter von 78 Jahren Landammann Johann Nicolay-Juvalta von Bergün. In Chur bildete er sich zum Lehrer aus und wirkte als solcher in seiner Heimatgemeinde von 1877 bis 1908. Daneben widmete er sich der Landwirtschaft und bekleidete der Reihe nach in vorbildlicher Weise fast alle öffentlichen Ämter, welche Gemeinde, Kreis und Bezirk zu vergeben hatten, mit besonderer Vorliebe das Richteramt. Jahrelang leitete er die Bergüner Chöre, versah den Organistendienst. Er war in früheren Jahren ein liebenswürdiger, froher Gesellschafter, dessen sich auch der Chronist dankbar erinnert. („Rätier“ Nr. 302, 303.)

**23.** Die renovierte evangelische Kirche von Ilanz ist eingeweiht worden. Die alten Bilder wurden von Kunstmaler Schmid in Zürich wieder hergestellt. Ganz neu sind die Empore und die Bänke. Ferner ist eine moderne Heizung eingebaut worden.

**27.** Das Erziehungsdepartement warnt in einem Kreis schreiben an Lehrer und Schulräte u. a. vor dem Besuch des Lehrerseminars, wie überhaupt vor der Wahl eines intellektuellen Berufes, da auch dem Bauern- und Handwerkerstand intelligente Leute vonnöten seien.

**30.** In einem eben beendigten neunstündigen Kurs der Bündner Volkshochschule sprach Herr A. Attenhofer über die Betrachtung des Schönen.

Nachtrag zur Chronik pro Oktober 1934. Am 16. Oktober fand die Eröffnungssitzung der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft statt. Nach Erledigung des Wahlgeschäftes machte Prof. Dr. L. Joos Mitteilungen über Neuerwerbungen für das Rätische Museum, Kreisförster W. Burkart über prähistorische Funde in Doira und Cremeo (Mesocco), Chur (Kustorei), Andeer, Ruine Lichtenstein bei Haldenstein.

**Berichtigung.** In der Arbeit des Herrn Dr. R. A. Ganzoni, Grischuns e Ligias (Monatsblatt 1934 Dezemberheft S. 361 Zeile 9 von oben) ist leider ein sehr sinnstörender Druckfehler stehen geblieben. Dort steht: „Daraus ergibt sich ohne weiteres, daß die Ableitung des Namens Graubünden von einem Grauen Bund abgelehnt werden muß.“ In Wirklichkeit aber sollte es nicht heißen: Grauen Bund, sondern **Grafenbund**.

---